

Protokoll

Anlass: PAK-Sitzung zur Defizitanalyse

Datum: 10.12.2012, 10:00 Uhr

Ort: Landratsamt Bad Belzig

Teilnehmer:

Frau Klauß	LUGV Brandenburg, RW7
Frau Dietz	LUGV Brandenburg, RW7
Herr Freydank	GbR Binnenfischerei
Herr Dettmann	Landesfischereiverband Brandenburg
Herr Hoffmann	WBV „Plane-Buckau“
Herr Lenz	Amt Brück
Herr Grambow	Stadtverwaltung Bad Belzig
Herr König	Gemeinde Wiesenburg / WBV-Verband
Herr Giedo	Stadt Brandenburg, UWB
Frau Vedder	Stadt Brandenburg, UNB
Frau Dr. Wiechmann	Landkreis Potsdam-Mittelmark, UNB
Frau Paul	Landkreis Potsdam-Mittelmark, UWB
Herr Neue	Amt Niemege
Frau Hartel	Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Brandenburg
Herr Dr. Köhler	LUGV, Ö4
Herr Stamann	Landesbetrieb Forst Brandenburg, Obf. Dippmannsdorf
Frau Strelow	LUGV Brandenburg, RW6
Frau Kallmann	LUGV, RW 5
Herr Bolzenius	LUGV, RW 5
Herr Decruppe	LUGV GR6, Naturpark Hoher Fläming
Herr Ellmann	Ellmann & Schulze GbR
Frau Schott	Institut biota GmbH
Frau Krauß	Institut biota GmbH

Vorbemerkungen

Eröffnung der Veranstaltung durch *Herrn Bolzenius (LUGV, RW 5)*.

Vorstellung der Ergebnisse der abschnittsbezogenen Defizitanalyse durch *Frau Schott (Institut biota GmbH)*.

Für jedes Gewässer wurde eine Defizitanalyse auf Basis vorhandener Daten und der Kartierungsergebnisse durchgeführt. Die Diskussionen erfolgten im Anschluss an die Vorstellung der einzelnen Wasserkörper.

Beiträge und Diskussionen zu den vorgestellten Wasserkörpern

Belziger Bach, DE5864_170

Belziger Bach wird ab Schwanebeck bis zur Mündung in die Plane Fredersdorfer Bach genannt.	Herr Hoffmann
--	---------------

Bullenberger Bach, DE58684_447

Im Teich in Bullenberg ist ein Vorkommen von <i>Astacus astacus</i> (Edelkrebs). Bei der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Mühlenstau sollte dies mit beachtet werden.	Herr Giedo
--	------------

Buckau, DE5872_175

Das Umgehungsgerinne am Wehr Neue Mühle wurde vor kurzer Zeit hergestellt. Auf Grund des Edelkrebsvorkommens wurde die ökologische Durchgängigkeit am Umgehungsgerinne nur bedingt passierbar gestaltet.	Frau Strelow
--	--------------

Riembach, DE58722_450

Vorkommen von <i>Astacus astacus</i> – Eine Prüfung auf dieses Vorkommen ist notwendig, Maßnahmen müssen davon abhängig entwickelt werden.	Herr Giedo
--	------------

Geuenbach, DE587232_916

Vorkommen von <i>Astacus astacus</i> – Eine Prüfung auf dieses Vorkommen ist notwendig, Maßnahmen müssen davon abhängig entwickelt werden.	Herr Giedo
--	------------

Thema Edelkrebsvorkommen (*Astacus astacus*) im Plane-Buckau-Gebiet

Entgegengesetzt der Meinung, dass der Edelkrebs vor dem Eindringen des Amerikanischer Flusskreb (<i>Orconectes limosus</i>) abgeschottet werden muss (keine Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit bei aktuellem Vorkommen), sollten laut Herrn Zahn vom Institut für Binnenfischerei auch andere Punkte bei der Überlegung zur Herstellung der Durchgängigkeit eine Rolle spielen. Beide Krebsarten können nebeneinander leben, der Edelkrebs braucht kühle Temperaturen und strukturreiche Gewässer (u.a. Unterstände). Hierzu sind aber noch weitere wissenschaftliche Untersuchungen notwendig.	Herr Dr. Köhler
Bei diesen fachlich ungeklärten Fragestellungen sollten die Maßnahmenprioritäten zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit zurückgestellt werden.	Frau Kallmann

Im Anschluss an die Vorstellung der Defizitanalyse und Diskussion, zeigt Herr Ellmann (*Ellmann & Schulze GbR*) anhand von Beispielen an der Plane, dem Verlorenwasser, dem Lühnsdorfer Bach und dem Riembach auf, welche Maßnahmen für die Erreichung des guten ökologischen Zustandes notwendig wären.

Plane, DE586_43

Das Wehr Göttin ist für den Mühlenbetrieb entstanden. Es gibt mehrere Varianten zur Herstellung der Durchgängigkeit: Das Wehr rückbauen und Eigentumsverhältnisse klären oder die Plane im neuen Lauf lassen und die Durchgängigkeit am Wehr herstellen oder die Plane in	Herr Giedo
--	------------

den alten Lauf zurückverlegen und den jetzigen Lauf als Hochwasserentlastler belassen.	
Es gab schon Bemühungen die Plane umzuplanen, doch ist es noch nicht weiter fortgeschritten, da die Anwohnerverhältnisse nicht geklärt wurden konnten. In der AEP wird auch auf die Umverlegung der Plane eingegangen.	Frau Vedder
Die Plane könnte ab Golzow in ihr altes Bachbett zurückverlegt werden.	Herr Ellmann
Bei der Planung müssen die Fischzuchtsbetreiber mit einbezogen werden.	Herr Dettmann
Aktuell findet ein BOV zwischen Lühnsdorf und der Plane statt, es sollte frühzeitig übereingekommen werden, welche Flächen benötigt werden.	Frau Hartel
Mangelnde Flächenverfügbarkeit kann ein bedeutendes Hindernis zur Umsetzung von Maßnahmen sein. Daher sollte das laufende Bodenordnungsverfahren als Chance genutzt werden, längs der Gewässer Randstreifen/Entwicklungskorridore für die Umsetzung von aus dem GEK zu erwartenden Maßnahmen bereitzustellen.	Frau Strelow
Bei Flurneuordnungsverfahren sollte darauf geachtet werden, dass die Flurstücke der Gewässer und ihrer Altarme so belassen werden.	Herr Dr. Köhler

Riembach, DE58722_450

Der Neubau des Durchlasses (BW05) an der Straße ist bereits über UVZV 2 eingeplant.	Herr Hoffmann
Aufgrund des hohen Bachneunaugenvorkommens im Riembach ist der Neubau des Durchlasses als Optimalvariante zu begrüßen.	Herr Decruppe

Problematik Wasserkraftanlagen

Wasserkraftanlagen unter 100 kW sind nicht (laut Gesetz) ökonomisch.	Herr Dr. Köhler
--	-----------------

Problematik Landschaftswasserhaushalt

Im Buckau-Gebiet wird das Wasserdargebot in den nächsten Jahren sinken. Das Problem liegt im Bereich oberhalb vom Verlorenwasserbach. Das Wasserwerk Mahlenzien entnimmt 80% des benötigten Wassers aus dem Uferfiltrat der Buckau.	Herr Giedo
---	------------

Sonstige Bemerkungen

Strahlwirkungsprinzip sollte angewendet werden, wo eine gute Strukturgüte ist, z.B. am Verlorenwasser.	Herr Dr. Köhler
Eine Beachtung der hochwassergeneigten Gewässer ist wichtig. (Plane, Belziger Bach, Baitzer Bach, Temnitz, Buckau, Boner Nuthe, Freigraben)	Frau Strelow
Die Einbeziehung der Landwirtschaftsbehörden ist notwendig. Nächstes Jahr kommt eine neue KULAP-Förderperiode, die beinhaltet, dass 7 % der Flächen stillgelegt werden sollen. Diese könnten dann vorwiegend an Gewässern gelegt werden.	Frau Dietz

Abschließende Bemerkungen

Die nächste PAG zu den erarbeiteten Maßnahmenvorschlägen findet voraussichtlich im April 2013 statt. Dazu werden vorzeitig alle Arbeitsgruppenmitglieder via Wasserblick mit Tischvorlagen informiert.

Herr Bolzenius

Bützow, den 12.12.2012



gez. Dipl.-Ing.(FH) Daniela Krauß
- Protokoll -